



Rückschau auf 8 Jahre Sektion „Jagdlich geführte Dackel“

anlässlich der Mitgliederversammlung vom 27. Febr. 2016

Eigentlich hatte meine Rauhaarhündin Oline vom Binzenhof, vulgo *Minnie*, die im September 2016 als Welpen in mein Leben trat, die Gründung der Sektion „Jagdlich geführte Dackel“ ins Rollen gebracht. Sie war meine dritte Hündin und sollte, nachdem ich frisch pensioniert war, meine ständige Jagdbegleiterin werden. Von Heidi Sutter, der Züchterin, wurde mir empfohlen, doch dem SDC beizutreten, damit ich entsprechende Informationen erhalte und auch die notwendigen Prüfungen ablegen könne. Zu meinem grossen Erstaunen musste ich nach meinem Beitritt allerdings feststellen, dass der Club zwar alles für die Schönheit aber nichts für die jagdliche Ausbildung übrig hatte. Ich fand diesen Zustand unhaltbar und schnell waren wir, Heidi Sutter und ich uns einig, dass etwas für die jagdlich geführten Dackel im Club geschehen müsse.

Gewisse Sondierungen ergaben, dass etwa 40 Hundeführer (!) von damals 740 Clubmitgliedern bereit waren, einer Sektion „Jagdlich geführte Dackel“ beizutreten und diese auch zu unterstützen. Zwei Hürden waren zu nehmen: Der damalige Präsident Leo Hess musste von der Notwendigkeit überzeugt werden und die Statuten, die eine auf eidgenössischer Ebene agierende Sektion nicht vorsahen, mussten entsprechend abgeändert werden. Leo Hess wehrte sich mit Händen und Füssen gegen die Gründung einer solchen Sektion. Gegen seinen Widerstand gründeten wir am 27. Oktober 2008 eine Sektion *Jagdlich geführte Dackel*. In der SDC-Sitzung vom 25. Nov. 2007 gab es denn auch eine hitzige Diskussion darüber, dass wir „ohne Genehmigung des Zentralvorstands (!)“ – den es nota bene laut SDC-Statuten gar nicht gibt – eine solche Gründung vornahmen. Diversen Vorstandsmitgliedern, alles „Maschalileute“, aber auch einem Richter vom jagdlichen Gebrauch stiess die Gründung sauer auf. Sie konnten allerdings nichts dagegen unternehmen,

wollten aber im Laufe des Jahres 2008 auf jeden Fall die Integration in den SDC verhindern.

Ich hatte die SDC-Statuten genau gelesen und deshalb fristgerecht zur bevorstehenden Generalversammlung im März 2009 unsere Sektions-Statuten, welche sich auf die SDC-Statuten abstützten, und einen Entwurf der angepassten SDC-Statuten eingereicht. Damit war dem Vorstand schon einmal der erste Wind aus den Segeln genommen. Der SDC-Vorstand war somit gezwungen, die Gründung unserer Sektion zu traktandieren.

Trotzdem wurden wir auf verschiedene Weise aufgefordert, unser Ansinnen noch einmal zu überdenken. Die denkwürdige Generalversammlung im März 2009 im „Schützen“ in Aarau nahte und es galt, die anwesenden Mitglieder von der Notwendigkeit einer Sektion zu überzeugen. Ein letztes mal versuchte man meine Powerpoint-Präsentation zu diskreditieren, so dass ich mit einer zeitlichen Verzögerung von fast 20 Minuten schliesslich zu Wort kam. Zur Überraschung des Vorstands stimmten dann aber die Anwesenden klar für die Integration der Sektion in den SDC mit „63 von ?“ (einige Mitglieder waren immer noch in der Pause und die tatsächlich Anwesenden von den ursprünglich 107 hatte man nicht gezählt). Damit war die Sektion nun offiziell als Teil des SDC gewählt.

Mein Ansinnen an der denkwürdigen Sektionsgründung am 27. Okt. 2008 im Aarauer „Schützen“ war eigentlich nur, etwas in Sachen Jagd beim SDC anzustossen. Unversehens - aus meiner Sicht - wurde ich allerdings als Präsident gewählt. Nun hatte ich „A“ gesagt und konnte somit das „B“ des Präsidentenamts nicht ablehnen. Die Annahme der Wahl wurde mir dadurch erleichtert, dass ich mit Heidi Sutter, Hugo Walker, Ulli Sand und René Picard hoch motivierte und enthusiastische Vorstandsmitglieder hatte, die ihren Part höchst effizient erledigten. Bereits am 11. Dezember des gleichen Jahres fand die erste Vorstandssitzung statt. Es wurde ein Programm von nicht weniger als 13 Übungstagen verabschiedet und vier Prüfungstermine bestimmt. Seit dem ist dieses Arbeitsprogramm, wie es sich nennt, jedes Jahr mit rund 12 Übungstagen durchgeführt worden! Eine stolze Bilanz.

Inzwischen ist die Sektion fest im SDC verankert. Allerdings ist es uns immer noch nicht gelungen, **alle** jagdlichen Bereiche unter unserem Schirm zu vereinen. Obwohl inzwischen Leo Hess durch Kurt Hartmann, Sektionsmitglied, Jäger und Schweisshundeführer als Präsident abgelöst wurde, wird unser Bestreben nach einer Integration des gesamten jagdlichen Bereichs von ihm nicht unterstützt. Enttäuschend! Auch der Obmann für Gebrauchshundewesen agiert ausserhalb der Sektion, aus welchen Gründen auch immer, obwohl er Mitglied des Sektionsvorstands ist. Schade! Dem Club einer alten Jagdhunderasse, wie es der Dackel nun einmal ist, stünde es gut an, wenn er dem jagdlichen Sektor mehr Gewicht zubilligen würde, aber auch gewisse Personen einsähen, dass die Profilierung der eigenen Person nicht über eine Clubposition stattfinden darf. Alle für ein Amt oder eine Funktion gewählten Mitglieder sollten mit Weitsicht und ohne persönliche Ressentiments für das Wohl aller Clubmitglieder handeln. Es ist deshalb zu hoffen, dass sich diese Maxime doch einmal durchsetzt und der SDC sowie eine starke und aktive Sektion nach innen und auch nach aussen hin als solche wahrgenommen wird. Das wünsche ich mir jedenfalls.

Mit dieser Versammlung endet mein Präsidium. Ich habe es gerne gemacht und dabei sehr viel Unterstützung, Kameradschaft und Solidarität erfahren dürfen. Dafür danke ich allen meinen Mitstreitern im Vorstand. Ich wünsche der Sektion *Jagdlich geführte Dackel* weiterhin viel Erfolg! Möge sie bald zum Wohl unserer vierbeinigen Jagdkameraden die Stellung im SDC einnehmen, die ihr von Rechts wegen in diesem Rasseclub zustünde. In diesem Sinne Suchenheil!

Nachtrag:

Wegen einer Terminkollision war es mir nicht möglich, heute diese Zeilen selber vorzutragen. Das tut mir aufrichtig leid und ich möchte ausdrücklich betonen, dass mir der Entschluss dieser Versammlung fernzubleiben sehr schwer gefallen ist. Äussere Zwänge sind der Grund, dass ich heute zu gleicher Zeit von Amtes wegen an einer Fortbildungsveranstaltung für Bieneninspektoren teilnehmen muss. In Gedanken bin ich im Waldhaus Würenlingen und wünsche Allen ein kräftiges Weidmannsheil.

Max Becker